

> Sondersendung Aktuarielle Stunde

Demokratie schützen

Meyerthole Siems Kohruss (MSK) setzt seine Initiative zur Stärkung von Demokratie und Erinnerungskultur fort und behandelt im Videopodcast „Aktuarielle Stunde“ erstmals ein historisches Thema: den „Versicherungsfall“ des Novemberpogroms 1938.



Wie gingen die Versicherer mit dem Novemberpogrom von 1938 um?
Anne Blauth, Dr. Wolfgang Stöcker und Onnen Siems klären auf.

Rund um den 9. November 1938 wurden unter dem NS-Regime zahlreiche jüdische Geschäfte, Gotteshäuser und Einrichtungen zerstört. Tausende Jüdinnen und Juden wurden verhaftet oder getötet, wie der Historiker Dr. Wolfgang Stöcker, der MSK-Geschäftsführer Onnen Siems und die aktuarielle MSK-Beraterin Anne Blauth gemeinsam darstellten.

Am 12. November 1938 berief Hermann Göring eine Sitzung ein, um die Regulierung der Versicherungsschäden zu besprechen. Eduard Hilgard, Leiter der Reichsgruppe Versicherungen und Vorstandsmitglied der Allianz Versicherung, betonte die Wichtigkeit der vertragsgemäßen Schadenregulierung, um das Ansehen der deutschen Versicherungen international zu schützen. Göring plante zunächst, dass die Versicherungen zwar zahlen sollten, der Staat jedoch die Summen im Anschluss beschlagnahmen würde.



Liebe Leser:innen,

Meyerthole Siems Kohruss setzt sich für Demokratie und eine aktive Erinnerungskultur ein – unter anderem durch eine Sondersendung der Aktuariellen Stunde, die die Novemberpogrome von 1938 erörtert. Daneben blicken wir auf weitere Folgen des Videopodcasts und stellen die Telematik-Option der Neodigital Autoversicherung AG vor.

Außerdem schauen wir zurück auf den Brennpunkt Rückversicherung sowie eine Marktveranstaltung in Wien, stellen Ihnen unseren neuen Strategieberater vor und präsentieren den MSK-Tippspielsieger zur EM 2024.

Ihr Onnen Siems

Themen dieser Ausgabe

- > Demokratie schützen
- > MSK-Tippspielsieger zur EM 2024
- > Aktuarielle Stunde
- > Innovative Kfz-Versicherung mit Telematik-Option
- > ARIANE 5.1 hebt Pricing auf ein neues Level
- > Brennpunkt Rückversicherung 2024
- > Aktuarielle Expertise in Österreich

Hilgard verschwieg ihm gegenüber die bedingungsgemäße Leistungsfreiheit der Versicherer im Fall von bürgerlichen Unruhen, so dass Göring davon ausging, die Versicherer müssten zahlen. Wahrscheinlich wollte er Göring nicht provozieren. Geschickt handelte Hilgard in den nachfolgenden (untergeordneten) Sitzungen mit Unterstützung von Kurt Schmitt, dem Vorstandsvorsitzenden der Münchener Rück, einen Vergleich aus. Die Versicherungswirtschaft zahlte einmalig 1,3 Mio. Reichsmark (RM) an das Reich.

Die gesamte jüdische Gemeinschaft wurde zudem gezwungen, eine sogenannte „Sühneleistung“ von 1 Mrd. RM zu entrichten. Die Bezeichnung „Sühneleistung“ war ein zynischer Euphemismus der Nationalsozialisten, der suggeriert, dass die jüdische Bevölkerung für das Attentat auf den deutschen Diplomaten Ernst vom Rath in Paris, welches als Vorwand für die Pogrome diente, kollektiv verantwortlich sei.

„Durch diese historische Aktuarielle Stunde wollen wir an die damaligen Ereignisse erinnern und Sensibilität für den Wert der Demokratie wecken“, sagt MSK-Geschäftsführer Onnen Siems. Die Sendung ist Teil einer größeren Initiative. In diesem Jahr spendete MSK 15.000 Euro an Organisationen, die sich für den Erhalt demokratischer Strukturen und gegen das Vergessen der NS-Verbrechen einsetzen.

Die „streng vertrauliche“ Stellungnahme des Vorstandsvorsitzenden der Münchener Rück (1)

- > Schreiben des Vorstandsvorsitzenden der Münchener Rück, Reichswirtschaftsminister a.D. Schmitt vom 20. Dezember 1938; Sorge über tatsächliche Inanspruchnahme der Versicherungen
- > Der größte Teil der entstandenen Schäden ist deshalb nicht ersatzpflichtig, weil die Ersatzpflicht ausgeschlossen ist für Schäden, 'die infolge bürgerlicher Unruhen' entstehen. Nun ist schon die Feststellung, ob eine derartige Verletzung der öffentlichen Ordnung vorgelegen hat oder nicht, unerfreulich. Aber selbst wenn diese verneint wird, so kommt eine Entschädigungspflicht wegen der Regressmöglichkeiten (!) praktisch nicht in Frage. Ich kann mir wohl ersparen, hierzu Ausführungen im einzelnen zu machen, und brauche nur darauf zu verweisen, dass es untragbar wäre, wenn z.B. von ausländischen Versicherungsunternehmen oder Rückversicherern die Frage der Täterschaft oder des Verhaltens von Polizei und Feuerwehr zum Gegenstand prozessualer Verhandlungen gemacht würde (!).

Quelle: Schreiben Schmitts an Gurtner vom 20.12.1938, Akten des RM, BArch Best. 30.01, Sign. 10788, Bl. 103a ff. d.A., entnommen aus: Andre Bödur: Privatversicherung im Dritten Reich. Zur Schadenabwicklung nach der Reichskristallnacht unter dem Einfluss nationalsozialistischer Rassen- und Versicherungspolitik, Berlin 1995.

Folie 19 Vertraulich Köln © 2024 Meyerthole Siems Kohlruess

Kurt Schmitt, Münchener Rück, adressierte einen besonders heiklen Punkt: die Befassung der Justiz mit dem Pogrom.

MSK-Tippspielsieger zur EM 2024

Jan Denker (Mitarbeiter Rückversicherung, Öffentliche Versicherungen Oldenburg) ist Sieger des Tippspiels, das Meyerthole Siems Kohlruess (MSK) zur diesjährigen Europa-Fußballmeisterschaft ausgerichtet hat.

Jan Denker erzielte unglaubliche 139 Punkte und setzte sich damit gegen 220 Teilnehmende durch. Denker sagte den Ausgang des Finales am besten voraus. So konnte er noch kurz vor Schluss einen 8-Punkte-Rückstand aufholen und gewann mit einem Vorsprung von beeindruckenden 9 Punkten! Und er hatte den richtigen Riecher, indem er sich von Anfang an auf Spanien als Europameister festlegte.

„An Spanien hat mich von vornherein überzeugt, dass die Mannschaft nicht auf einen einzigen Star ausgerichtet ist, wie zum Beispiel Portugal mit Ronaldo, sondern mehrere starke Spieler zusammenwirken, was die Gewinnchancen nach meiner Einschätzung deutlich erhöht“, verrät Denker.

„Es ist mir ehrlich gesagt nicht immer leichtgefallen, mich nicht von Emotionen leiten zu lassen, weil ich von Kindesbeinen an sehr fußballbegeistert bin“, merkt Denker an. „Und man lässt sich ja gerne mitreißen. Aber das war vielleicht ein Punkt, wo ich mich von meiner Tätigkeit in der passiven Rückversicherung habe inspirieren lassen, wo nichts ohne eine saubere Analyse geschehen darf“.

Mitgetippt hat auch das KI-Modell „MSKBot“. Zu Beginn des Turniers hat der Bot das englische Team noch als Favoriten gegen Spanien gesehen, doch durch den maschinellen Lernprozess änderte die KI aufgrund der starken Performance des spanischen Teams in den Vorrunden ihre Prognose zugunsten der Spanier. „An diesem Beispiel sehen wir die besondere Stärke von KI-Modellen, aus vergangenen Daten zu lernen und in ihre Prognosen mit einzubeziehen“, erläutert der aktuarielle MSK-Berater Louis Wüllner. Die Tipps der Vorrunden zeigen aber auch eine große stochastische Varianz in den Endergebnissen, weshalb die Performance des Bots von Runde zu Runde teilweise stark variiert. „Deshalb ist die Bedeutung der Stichprobengröße bei jeder statistischen Auswertung nicht zu vernachlässigen und eine große Testdatenbasis unumgänglich, um statistisch signifikante Aussagen über die Performance von Modellen machen zu können“, betont Louis Wüllner.

„Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, das Tippspiel auszurichten“, sagt MSK-Geschäftsführer Onnen Siems. „Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut. Nur unseren Tipp-Bot müssen wir noch nachschärfen. Bis zur WM in 2026 in Kanada, Mexiko und den USA schaffen wir das!“



Nomen est omen:
Tippspielsieger Jan Denker
(Öffentliche Versicherungen
Oldenburg)

MSK gewinnt Johannes L. Grondinger von Steinsdorff als Strategieberater

Johannes L. Grondinger von Steinsdorff unterstützt Meyerthole Siems Kohlruß (MSK) als Strategieberater für den DACH-Raum. Über zwei Jahrzehnte hat Grondinger von Steinsdorff als Bereichsleiter insbesondere den österreichischen Markt sehr erfolgreich entwickelt und sich bei der Deutschen Rück und der VöV Rückversicherung einen Namen gemacht. „Durch die Zusammenarbeit mit Johannes L. Grondinger von Steinsdorff setzen wir ein deutliches Zeichen für den weiteren Ausbau unserer internationalen Beratungskompetenz“, hält MSK-Geschäftsführer Onnen Siems fest.



> Aktuarielle Stunde

4. Juli 2024 – Really Big Data – Telematik in der Kfz-Versicherung



In der Aktuariellen Stunde räumte Dr. André Liebscher (Data Scientist, HUK-COBURG) im Gespräch mit Onnen Siems und Dennis Heinig (Geschäftsführer bzw. leitender Berater, MSK) mit Mythen zur Telematik auf. Dr. Liebscher berichtete von den Erfahrungen der HUK-Coburg, die seit 2016 im Telematik-Geschäft aktiv ist. „Für uns hat sich Telematik auf jeden Fall gelohnt“, bilanzierte er. Telematik-Kund:innen erwiesen sich als treu. Wirtschaftlich attraktiv sei eine optimierte Schadensteuerung in Vertragswerkstätten. Die Herausforderung liege im erfolgreichen Management von Big Data. „Man braucht Erfahrung, wie man mit großen Datenmengen umgeht“, betonte er. „Datenstandards unterscheiden sich von Modell zu Modell“. Externe Hardware habe klare Vorzüge, bekräftigte Onnen Siems. Dr. Liebscher räumte ein, dass Telematik zeit- und ressourcenaufwändig sei. „Wenn man Telematik angeht, dann sollte man es auch richtig machen“, sagte Dr. Liebscher. Aktuell zeichne HUK-Coburg rund 584.000 Telematik-Verträge. Langfristig hält er eine Bestandsdurchdringung von 20% für möglich. „Zu einer vergleichbaren Schätzung kam auch MSK vor einigen Jahren in einer eigenen Betrachtung mit Blick auf den gesamten Markt“, fügte Siems hinzu.

29. August 2024 – Viel Exposure und kaum Schadendaten – Herausforderungen eines Terrorversicherers am Beispiel der EXTREMUS Versicherungs-AG



Wie ist Terror definiert, wo verläuft die Grenze zu Kriegshandlungen oder Cyberangriffen – und wie kann Pricing gelingen? Hierüber diskutierten Jörg Stapf (Vorstandsvorsitzender, EXTREMUS Versicherungs-AG) und Dr. Andreas Meyerthole (Geschäftsführer, MSK) im Rahmen der Aktuariellen Stunde. Die EXTREMUS, ein deutscher Spezialversicherer für Terrorrisiken, agiert mit einer jährlichen Prämieinnahme von rund 60 Mio. Euro und einer Haftungsstrecke von 8,5 Milliarden Euro. Ein Ausgleich in der Zeit und im Kollektiv sind ausgeschlossen. Vor diesem Hintergrund sind Staatsgarantien und eine Zusammenarbeit mit über 50 Rückversicherern unverzichtbar. Entscheidende Merkmale für das Pricing sind die Lage, der Betriebstyp sowie die aktuelle Bedrohungslage, die sich in bestimmten Fällen sogar durch einzelne, öffentlich getätigte Äußerungen schlagartig verändern kann. „Als Aktuar schlagen zwei Herzen in meiner Brust“, gesteht Stapf. Als Mathematiker wünscht er sich umfangreiche Schadendaten, um solide zu modellieren. „Andererseits kann ich sagen: die gibt es zum Glück nicht – bei all dem Leid und der finanziellen Belastung, die Terror mit sich bringt“. Das Vertrauen, sowohl in die Gesellschaft als auch in die Konzeption der Terrorversicherung in Deutschland, wird mit Blick auf die fünfjährige Staatsgarantie ab dem Jahr 2025 erneut unter Beweis gestellt.



Sind Sie daran interessiert, bei der Aktuariellen Stunde als Referent:in aufzutreten? Wenden Sie sich gerne an Dennis Heinig: Tel +49 (0)221 420 53-20 dennis.heinig@aktuare.de

Innovative Kfz-Versicherung mit Telematik-Option

Die Neodigital Autoversicherung AG bietet eine Telematik-Option für Kfz-Versicherungen an. Beim dahinterstehenden Konzept sowie der aktuariellen und technischen Ausarbeitung hat Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) federführend mitgewirkt.

Kund:innen können durch ihr Fahrverhalten bis zu 15% Beitrag sparen. Ein Sensor, der an die Windschutzscheibe geklebt wird, erfasst die Fahrdaten und ermöglicht einen individuellen Tarif. Die Telematik-App wird von der We Enable Service GmbH bereitgestellt, einem Tochterunternehmen von Neodigital.

Für die Entwicklung des Tarifs hat MSK verschiedenste Datenquellen herangezogen. Neben Unfall- und Verkehrsstatistiken wurden insbesondere Telematik-Daten aus einer Test- bzw. Pilotgruppe genutzt, um das Fahrverhalten quantitativ bewerten zu können.

MSK ist außerdem aktuarieller Treuhänder für die Telematik-Daten, die nun im operativen Geschäft durch die Kund:innen der Neodigital gesammelt werden.

Zum Thema Telematik ist Dennis Heinig Ihr kompetenter Ansprechpartner:
Tel +49 (0)221 420 53-20
dennis.heinig@aktuare.de



Auf Grundlage des persönlichen Fahrverhaltens wird ein persönlicher Score erstellt

ARIANE 5.1 hebt Pricing auf ein neues Level

Wir freuen uns, die Veröffentlichung von ARIANE 5.1 bekannt zu geben! ARIANE wurde gemeinsam von Aktuar:innen und Informatiker:innen entwickelt und deckt den kompletten Tarifierungsprozess ab, von der Datenaufbereitung und -validierung über aussagekräftige Analysen bis hin zum fertigen Tarif inklusive Kostenparametern.

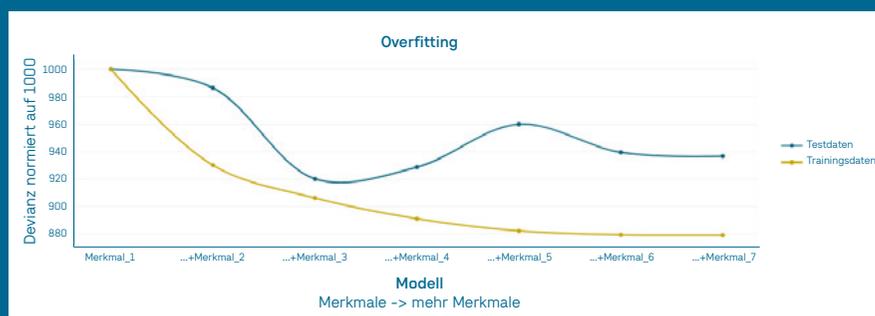
Die neueste Version bietet zahlreiche Verbesserungen und bahnbrechende Funktionen:

- Leistungsfähigere Datenbank: ARIANE 5.1 verfügt über eine vollständig in C++ programmierte Datenbank, die maximale Effizienz und Geschwindigkeit gewährleistet.
- Data-Science-Feature: Unser Overfitting-Detektor sorgt für cutting-edge Risikomodelle und erhöht die Genauigkeit Ihrer Analysen.
- Regiocluster: Dank Smoothing-Techniken erzielen Sie höhere vertriebliche Akzeptanz – mit weiterhin sehr signifikanter Differenzierung.
- Praxisbewährt: ARIANE 5.1 wurde tausendfach erprobt und bewährt sich in realen Anwendungsszenarien.

„ARIANE 5.1 stellt die Weichen für die Zukunft. Es ist intuitiv zu bedienen und erstellt in kurzer Zeit hochpräzise und robuste Risikomodelle. Auf diese Weise können die Nutzer:innen aktuelle versicherungstechnische Fragestellungen mit aktuariellen Methoden betrachten, um hieraus fundierte Schlüsse und Strategien zu entwickeln“, sagt Maurice Fuchs, aktuarieller Berater bei Meyerthole Siems Kohlruss.



Bei Fragen zur neuen ARIANE-Version wenden Sie sich gerne an Maurice Fuchs:
Tel +49 (0)221 420 53-38
maurice.fuchs@aktuare.de



Das neue Overfitting-Modul ermöglicht es, Überanpassung bei der Merkmalsauswahl bei den GLMs zu identifizieren.

> Rückblick

Brennpunkt Rückversicherung 2024

Auf dem Branchentreff zur Rückversicherung, den Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) in Köln ausrichtete, berichtete Nico Hübener (Vorstand, Hübener Versicherungs AG) zunächst von der Gründung der Hübener Versicherungs AG vor 18 Jahren und dem Geschäftsmodell, mit dem die Gesellschaft seitdem ihre erfolgreiche Entwicklung nahm.



Es folgte eine kurze Vorstellung der aktuellen Rückversicherungsstruktur und ein Vergleich mit den Strukturen und Bedürfnissen anderer Versicherer. Zum Abschluss gab er dann noch einen kurzen Einblick in den Rückversicherungspanel der Gesellschaft und wie dieser bei der Hübener Versicherungs AG gelaufen ist.

Stellte das Geschäftsmodell der Hübener Versicherungs AG vor:
Nico Hübener

Carina Götzen und Florian Bohl (leitende Beraterin und leitender Berater, MSK) diskutierten in ihrem Vortrag die Höhe der Elementarprämie in verschiedenen Ausgestaltungsformen einer Pflichtversicherung. Ihren Berechnungen zufolge würde eine deutschlandweite Einheitsprämie (ohne Selbstbehalt) etwa 190 Euro kosten. In exponierten Lagen lägen die Beiträge – trotz hoher Selbstbehalte – bei über 1.000 Euro. An der Kalkulation wird eine Pflichtversicherung jedenfalls nicht scheitern.

Tommy Berg (leitender Berater, MSK) beleuchtete die aktuelle Diskussion rund um die Einführung einer Pflichtversicherung für Elementarschäden. Dabei zeigte er die potenziellen Auswirkungen auf die Versicherungsbranche und ging der Frage nach dem notwendigen Kapitalbedarf sowie möglichen Lösungsansätzen auf den Grund.

Ralf Assenmacher (leitender Berater, MSK) legte dar, dass die Kfz-Versicherungswirtschaft in 2023 hohe Verluste einfuhr, welche sich in einem Mix aus starken Inflationseffekten (Fahrzeugteile, Reparaturkosten), gestiegenen Schadenfrequenzen im Nachgang zur COVID-Pandemie sowie einer hohen Naturgefahrenbelastung durch Hagelereignisse begründen. Gleichzeitig hatten die Versicherer die Prämien nur moderat angepasst, wodurch in Summe ein negatives Ergebnis von -2,6 Mrd. Euro zu beklagen ist.

Thomas Lorentz und Maurice Fuchs (leitender und aktuarieller Berater, MSK) erzählten stolz von den Errungenschaften aus den ersten Jahren Cyber-Datenpool: Wachstumschancen, Profitabilitätsanalysen, Schadenmodellierung. Bislang haben sich in der Sparte Cyber eher Großschäden als Kumulschäden realisiert. Dennoch sollten Versicherer ihr Kumulpotenzial bewerten und neben einer risikoadäquaten Tarifierung auch für angemessenen Rückversicherungsschutz sorgen.

Impressum:
Meyerthole Siems Kohlruss
Gesellschaft für actuarielle
Beratung mbH

Hohenstaufenring 57
50674 Köln
Tel +49 (0)221 42053-0
bulletin@aktuare.de
www.aktuare.de

Redaktion:
Onnen Siems, Maxym Shyian,
Thilo Guschas

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist gestattet. Um ein Beleg-
exemplar wird gebeten.

Aktuarielle Expertise in Österreich

Unter dem Motto „Risiken verstehen, Chancen erkennen“ richtete Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) eine Marktveranstaltung in Wien aus.

Welche Rolle spielen große Datenmengen in der Versicherungsbranche? Welche Strategien nutzen Versicherer, um die digitale Revolution zu gestalten? Diese Themen beleuchtete Dr. Philipp Wassenberg (Vorstandsvorsitzender, ERGO Österreich), dessen lebendiger und aufwändig recherchierter Vortrag das Publikum begeisterte und die Bestnote von 1,0 erhielt.



MSK in Aktion – das Team zu Gast im Donau City Tower in Wien

In weiteren Vorträgen wurde die Erfolgsgeschichte des MSK-Datenpoolings nachgezeichnet. Anhand der SUPER Versicherung demonstrierten Florian Bohl und Paul Schankweiler (leitende Berater, MSK) in einer fiktiven Produktentwicklung den großen und schnellen Nutzen der Datenpools. Einen Einblick in das MSK-Pricing-Labor gab Carina Götzen (leitende Beraterin, MSK).



Bestnoten für einen packenden Vortrag von Dr. Philipp Wassenberg (Vorstandsvorsitzender, ERGO Österreich)

Auch die Ausgliederung der Versicherungsmathematischen Funktion (VmF) unter Solvency II, die MSK seit der Scharfschaltung von Solvency II übernimmt, wurde vorgestellt. Mit 19 VmF-Ausgliederungen ist MSK Marktführer in dieser Funktion im deutschen Markt. Marion Beiderhase und Tommy Berg (leitende Beraterin und leitender Berater, MSK) erläuterten anschaulich die verschiedensten Motivationen einer VmF-Ausgliederung.

Verena Brökelmann (leitende Beraterin, MSK) führte die jüngste Version des Pricingtools ARIANE 5.1 live vor. Ein weiteres Highlight war das Thema „Data Science in Kfz – Maßgeschneiderte Typklassen für Österreich“. Wie sogenannte Konstruktionsgruppen gebildet wurden, erläuterte sehr anschaulich Louis Wüllner (aktuarieller Berater, MSK). Die MSK-Typklassen für Österreich können extrem einfach über eine äußerst performante API-Schnittstelle mit nur 32 Zeilen Code integriert werden, wie Dennis Heinig (leitender Berater, MSK) schilderte.

Die Teilnehmenden gaben ausführliches und herzliches Feedback.

„Breite Themenbereiche abgedeckt, ermöglichte den Blick über den Tellerrand.“

Mag. Charlotte Maichl
(muki Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit).

„Praxisrelevante, anwendbare Beispiele und Inspirationen aus gut verständlicher aktuarieller Perspektive.“

Stefan Wirtz
(Neodigital Versicherung AG).

„Wieder eine kompakte Übersicht auf hohem Niveau.“

Michael Schlögl (Wiener Städtische Versicherung AG - Vienna Insurance Group).

„Über diese positive Resonanz der Teilnehmenden haben wir uns sehr gefreut“, sagt MSK-Geschäftsführer Onnen Siems. „Den fachlichen Austausch haben wir als sehr bereichernd empfunden“.

„In den rund 25 Jahren, die MSK nun in Österreich aktiv ist, zeigen sich immer wieder viele Gemeinsamkeiten, die zwischen dem österreichischen und dem deutschen Markt bestehen. Und auch die Punkte, wo sich die Länder unterscheiden, sind anregend, da sie einen neuen Blickwinkel auf scheinbar Selbstverständliches ermöglichen“, fügt Siems hinzu.